

Decius, oder, wie solcher Vernahme besser geschrieben wird, Decimus Iunius Brutus, oder, wie er jederzeit von anderen genannt wird, Decimus Brutus Albinus, und noch völliger D. Iunius Brutus Albinus, wird von einigen für des D. Iunii Bruci, welcher A. M. 3873. mit dem Mam. Aemilio Lepido Liviano, Bürgermeister zu Rom war, Sohn gehalten, von denen aber die, so ihm den Beynahmen Albinus geben, abgehen, oder doch glauben, daß er aus dem Geute Iunia in Gentem Postumiam ad. paret worden. Allein, ungeacht solcher Gestalt sein Geschlecht so gar angenehme nicht ist, so war er doch anfangs einer von des Iul. Caesaris besten Freunden, dessen Dienste dieser so wohl A. M. 3901. in Spanien, als auch anderwärts versäret, und ihn daher auch in seinem Testamente zum andern Erben mit einschreite. Nichts desto weniger aber lief er sich doch hernach bewegen, in die Coniuration wider solchen Caesarem mit zutreten, und beredete er insonderheit denselben, daß er an dem ihm fatalen Tode mit auß Rath. Hans gieng, da er sonst sich vielsleicht seine Gemahlin und andere guten Freunde noch würde haben bewegen lassen, solchen Tag auszusuchen, und mithin seiner Massacre zu entgehen. Als er ihn darauf auch selbst mit bis an den Eingang des Rathshauses begleitet, amfarte er durch einen langen Discours vor demselben den M. Antonium, damit solcher dem Caesar keinen Beystand leisten könnte, da unmittelbar solchen die übrigen zusamment versprochenen hinrichteten, und ob er wohl mithin nicht eben Hand anlegen half, war er doch eins der vornehmsten Werkzeuge zu des Caesaris Untergange. Nach dieses Tode bemächtigte er sich so fort des dreißigen Galliens, welches ihm, als Praetori, Caesar noch selbst, assigniret; brachte auch zum Dienst der Republicke eine starke Armee darinne zustimme, und, als Anconius darauf sich auch dahin reitern wolte, wies er ihn ab, wehreten er denn öffentlich von dem Rathe gelobet, und ihm nach der Schlacht bey Mutina A. M. 3907. als er von dem Antonio vorher eine scharfe Belagerung an solchem Orte ausgehalten, ein öffentlicher Triumph zugestanden wurde. Als aber unmittelbar Augustus, Antonius und Lepidus dennoch überall die Oberhand bekamen, wurde er zwar A. M. 3908. mit zum Bürgermeister erwöhlet, als worzu er schon vorlängst designirt war worden, allein auch bald darauf von seiner unterhabenden Armee verlassen, und als er durch Illyrien nach Macedonien gehen wolte, auff solchem Wege von dem Capeno, oder nach andern, von dem Furio, den Antonius abgeschickt, hingerichtet, da er denn den Hals dem Schwerdt sehr ungerdarsfireckte. Seine Gemahlin war die Polla, f. Paulla Valeria, eine Schwester des C. oder, nach andern P. Valerii Triarii, und besaß er anfangs ein grosses Vermögen, in dem er selbst schreibet, daß, als er sich meiret, die Republicke

zu befreien, er mehr, als 40000000. HS. so über eils Tennen Geldes betragen, gehabt, kam aber doch endlich durch seine Gutwilligkeit gegen seine Freunde so weit herunter, daß es ihm fast selbst an nöthigstem fehlen wolte. Mit dem Ciceroe hielt er insonderheit eine gute Freundschaft, also, daß auch fast dieses ganze erste Buch seiner Episteln ad Familiares aus Briefen, die sie unter einander gewechselt, besteht, und war er allerdings ein nicht minder gelehrter Mann, als treuer Patriot, dem aber doch das Glück in seinen Desseins entwand, und ihn mithin endlich unglücklich machte.

L. Iunius Brutus, des M. Iunii, und der Tarquiniz, einer Tochter des Tarquinius Prisci, Römischen Königs, Sohn, wurde in allen seinem Stande, nach damaligen Zeiten, gemäßen Wissenschaften u. Exercitii unterwiesen, weil aber doch der damalige König, Tarquinius Superbus, unter vielen andern auch sein Vater und ältern Bruder, M. Iunium heimlich hintrichten lassen, stellet er sich, um dessen Händen desto eher zu entgehen, ganz thum und alder, wovon er denn den Beynahmen Brutus bekommen, und, nachdem ihm Tarquinius fast alle sein sonst grosses Vermögen genommen, den jungen Tarquinius, statt eines Nickel-Herings, dienen mußte. Wie sie ihn denn auch in solcher Qualität mit nach Delphos nahmen, als sie ihr Vater, wegen einer damals in Rom grassirenden Seuche, um Rath zu fragen, das hin sendete, wobey er denn dem A. Pollini, als solchem die übrigen ihre Donaria offerierten, dem Ansehen nach, einen bloßen hölzernen Stab veredete, und damit von allen ausgesacht wurde; allein, weil er solchen inwendig mit Golde ausgefüllt, von seiner klugen Verstellung auch dieses eine Probe gab, noch mehr aber seinen Verstand sehen ließ, als das Oraculum, auf Befragen, wer nach des Tarquinius Tode zur Regierung kommen werde, und solches zur Antwort gab, daß es der sein werde, welcher seine Mutter wern küssen würde, er allein den Verstand desselben errieth, und da sich des Tarquinius beyde Prinze versglichen, ihre Mutter, wenn sie nach Haus gekommen, zugleich zu küssen, und mithin denselbst auch gemeinshoflich zu regiren, er im Begehren so bald, als sie wieder in Italien ankamen, als aus Versehen, nieder fiel, und solches Land, als ihrer aller Mutter, küßete. Wie darmit des Tarquinius Sohn, Sextus, die Lucretiam gewaltsamer Weise mißhandelte, und der König mit allen den Seinen vor Ardea lag, nahm er der Gelegenheit war, und wußte die Dinge erst mit seinen Angehörigen, und sodann mit der gesamten Römischen Bürgerschaft, wie auch selbst dem Lager vor Ardea, also anzustellen, daß, ehe es sich Tarquinius versah, durch ihn des Reichs entsetzet, und aus Rom ins Exilium gebracht war. Es geschah solches A. M. 3441. und wurde er dars bey so gleich mit dem L. Tarquinio Collatino, der Lucretiaz gewesenen Manne, zum ersten Bürgermeister erwöhlet, in welcher Bedienung